



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln).

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Australien/ Melbourne/ University of Melbourne

2. Studienjahr Wintersemester 2016/17 Sommersemester 20__ __

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 14.07.2016 bis 11.01.2017

3. Studienrichtung(en) LA Englisch und Geschichte Matrikel. Nr [REDACTED]

Bakkalaureatstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Magister-/Masterstudium

E-Mail Adresse (optional) _____

4. Stipendium bewilligt für	4	Monate	bew. Stipendienbetrag	2000	€
weitere Stipendien	1000	€	bew. Reisekostenzuschuss	400 (inkludiert in 2000)	€
Bezugsquelle	Studienbeihilfe		Gesamtsumme Stipendien	3000	€

5. Wohnmöglichkeit (betr. bitte ankreuzen): Studentenheim Privat

6. Kosten Unterkunft	4000	€	Reisekosten	1.100	€
Lebenshaltungskosten	4000	€	Visakosten	350	€
Studienkosten (Bsp. Studiengebühr, Bibliotheksgebühren, Kursmaterial)	50	€	Versicherungskosten	460	€
			Gesamtkosten (Auslandsaufenthalt ~ 10.000		€

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes).

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsachweis)

Ja, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht (falls zutreffend, bitte ankreuzen).

Da ich mein Auslandssemester im Wintersemester absolvierte, welches in Australien das Sommersemester ist, startete mein Auslandsaufenthalt bereits Mitte Juli, wodurch ich zu keiner Verschnaufpause nach dem österreichischen Semester gekommen bin. Nach Ende des Semesters in Wien begann ich über diverse Onlineseiten, wie Gumtree und Flatmates, meine Wohnungssuche. Bereits von Wien aus organisierte ich mir so Besichtigungstermine, um mir so meinen Start am anderen Ende der Welt zu erleichtern.

Um möglichst zentral zu leben und die Stadt neben meiner Wohnungssuche erkunden zu können, buchte ich mich für die erste Woche in Melbourne ins Hostel ein. Für mich stellte das den idealen Start in mein Auslandssemester dar, denn die in Wien vereinbarten Wohnungsbesichtigungen fanden nicht mehr statt, da der Wohnungsmarkt in Melbourne schlichtweg verrückt ist. Es gibt zwar unzählige Wohnungsangebote, doch auf die besten Angebote kommen unzählige BewerberInnen, sodass die Immobilien nicht lange am Markt sind. Deshalb stellte sich die Wohnungssuche durchaus schwieriger heraus als vorweg angenommen. Doch gleich in den ersten Tagen lernte ich im Hostel AustauschstudentInnen aus unterschiedlichen Ländern kennen, die sich in derselben Situation befanden wie ich, wodurch wir uns gegenseitig von unseren missglückten Wohnungsbesichtigungen erzählen und uns gegenseitig zur Weitersuche motivieren konnten.

Ein piece of advice, das ich selbst gerne vor meiner Reise nach Melbourne gehabt hätte: die Wohnungsstandards in Australien sind wirklich in keiner Weise mit Wien vergleichbar. Die meisten Zimmer, die zu vernünftigen Preisen vermietet werden sind heruntergekommen und dreckig, und wer nicht ein Vermögen für sein Semester im Ausland ausgeben möchte sollte genug Zeit für die Wohnungssuche einplanen. Auch bei der Suche über die Plattform Flatmates würde ich in Retrospektive sagen, dass es sich durchaus lohnt einen kostenpflichtigen Account anzulegen, da die Wohnungen in bester Lage und gutem Zustand nicht mit dem kostenlosen Account kontaktiert werden können. Die \$25 hätten mir einige Nerven und Fehlbesichtigungen sparen können (es waren auch Wohnungen ohne Küche dabei ;)). Schlussendlich fand ich ein nettes kleines Zimmer in einem sehr multikulturellem shared-house in Brunswick, einer wirklich tollen Studentengegend. Es ist ein hippestes Viertel mit den coolsten Vintage- und op shops, zahlreichen kleinen Cafés, multikultureller Küche und Straßenmärkten im Sommer. Außerdem liegt Brunswick nur 10 Minuten mit dem Fahrrad von der Uni weg, wodurch ich mich nach den vielen Besuchen in den Cafés fithalten konnte.

Auch der Campus der University of Melbourne, mit seiner Mischung aus moderner und viktorianischer Architektur, den zahlreichen Cafés und Grünflächen, sowie Filmschauplätzen (Mad Max und Co. wurden beispielsweise im Carpark gedreht) ladet zum Verweilen ein.

In meiner Zeit an der Uni Melbourne belegte ich 4 Kurse, teilweise auch aus komplett anderen Fachgebieten, um etwas Neues zu lernen, stellte jedoch schnell fest, dass die Arbeitsbelastung bei Weitem höher ist als an der Universität Wien. Mit 4 Kursen war ich sehr ausgelastet, besonders, weil wöchentlich Assignments fällig waren und die Kurse in ihrer Struktur (2 Vorlesungen + ein verpflichtendes Tutorium pro Woche, oder 2 stündige Seminare mit zusätzlichen Webinaren) deutlich zeitintensiver sind. Trotzdem bin ich froh, dass ich so viele Subjects belegt habe, da die Kurse sehr interessant und unglaublich lehrreich waren und ich das Gefühl habe das Auslandssemester so auch akademisch komplett ausgekostet zu haben.

Nach dem Semester ging es für mich nicht direkt zurück in die kalte Heimat, sondern nach dem Wetter in Melbourne, das für seine Wechselhaftigkeit und durch die südliche Lage kühlere Temperaturen notorisch ist, noch nach Neuseeland, sowie die Ostküste Australiens entlang, um den australischen Sommer zu genießen, bevor es zurück in die Tristesse des österreichischen Winters ging.

Melbourne ist eine ganz besondere Stadt und gilt nicht ohne Grund als Kulturmetropole Australiens. Die Stadt ist eine Mischung verschiedenster Kulturen und hat eine große Musik und Kunstszene. Jede Woche gibt es neue Events, von wechselnden Ausstellungen (Scorsese, Banksy...), zu Food Festivals, bis hin zu den vielen Bars, in denen täglich live Bands und Solokünstler auftreten. In Melbourne ist für jeden etwas dabei, wer es schafft sich in dieser spannenden und wechselhaften Metropole zu langweilen, der ist wohl selbst schuld ;)